

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Verfahrensgegenstand	15
A. Verselbständigte Vorfragenklärung	15
I. Tariftmacht als kollektive Vorfrage	15
II. Vermeidung divergierender Entscheidungen	17
III. Historische Verfahrensentstehung	19
1. Erstkodifikation im Arbeitsgerichtsgesetz von 1953	19
2. Erweiterung um die Tarifizständigkeit	20
B. Festzustellende Eigenschaft	22
I. Tariffähigkeit	22
1. Herleitung und Funktion	22
2. Normative Anforderungen	24
II. Tarifizständigkeit	26
1. Gestaltungsautonomie und Außenwirksamkeit	26
2. Strukturelles Verhältnis zur Tariffähigkeit	29
a) Keine materiellrechtliche Abhängigkeit	29
b) Keine verfahrensfunktionale Abhängigkeit	30
3. Zuständigkeitsbezugspunkt und Subsumtionsvorgang	31
4. Keine Klärung von Zuständigkeitskollisionen	33
III. Analoge Feststellbarkeit weiterer Eigenschaften?	36
1. Entwicklung der Rechtsprechung	36
2. Weitere Erwägungen im Schrifttum	38
a) Untertarifliche Verbandsverhältnisse	38
b) Geltung staatlicher Mindestlöhne	40
IV. „Vereinigung“ als Bezugsobjekt	41
1. Zuschnitt auf (Spitzen-)Verbände	41
2. Ausgenommene Tarifakteure	43
V. Ergebnis	45
C. Zeitbezug der Feststellung	45
I. Rechtsschutzsubjektivität und Flächenbefriedigungsintention	45
II. „Rechtsschutzbedürfnisbezogener“ Zeitbezug	48
1. Vorfragenakzessorietät nach § 97 Abs. 5 S. 2 ArbGG	48
a) Materiellrechtlich vorbestimmter Zeitbezug	48

b) Tenorierung punktförmiger Vergangenheitsbezüge	50
2. Dispositionsgrenzen nach § 97 Abs. 1 ArbGG	51
a) Zukunftsgerichteter Gegenwartsbezug	51
b) Statthafter Vergangenheitsbezug?	54
aa) Befürwortung durch die Rechtsprechung	54
bb) Zweifelhaftes Rechtsschutzbedürfnis	56
III. „Rechtsfragenbezogene“ Bindungserweiterung	58
1. Prämisse und Rezeption im Schrifttum	58
2. Konflikt mit §§ 308 Abs. 1, 322 Abs. 1 ZPO	59
3. Problematische Rechtskraftbestimmbarkeit	61
a) Unbestimmter Zugriff auf vergangene Zeiträume	61
b) Allein bestimmbarer Geltungszeitraum von Satzungen	63
IV. Ergebnis	65
D. Rechtsschutzfunktion	66
I. Enger Bezug zu spezifischem materiellem Recht	66
II. „Optionale“ Statusklärung im Abstraktverfahren	67
1. Absicherung tarifvertraglicher Betätigung	68
2. Schutz vor illegitimem Verdrängungswettbewerb	70
a) Tarifaufonomie und Koalitionenwettbewerb	70
b) Unschärfen in der materiellen Betroffenheit	71
c) Indienstnahme im Systemfunktionsinteresse?	73
3. Staatliche Hinwirkung auf die Normeinhaltung	76
a) Ergänzende Absicherung der Tarifaufonomie	76
b) Neutralitätsgebot und Interventionsmaßstab	78
III. „Erzwungene“ Statusklärung im Aussetzungsfolgeverfahren	80
1. Prämisse überindividueller Klärungsbedürftigkeit	80
2. Vergleich mit sonstigen Aussetzungstatbeständen	82
3. Rechtfertigungsbedürftiger Verfahrenseingriff	84
IV. Rechtspolitische Folgeüberlegungen	86
V. Ergebnis	88
§ 2 Verfahrensvoraussetzungen	91
A. Abstraktverfahren	91
I. Sonderregelung in § 97 Abs. 1 ArbGG	91
1. Verselbständigung als „prozessuale Befugnis“	91
2. Zuschnitt auf Tarifvertragsparteien	92

II. Formale Antragsberechtigung	95
1. Vereinigungen iSd. § 97 Abs. 1 ArbGG	95
a) Begriffsvergleich zu § 2a Abs. 1 Nr. 4 ArbGG	95
b) Aktuelle Tariffähigkeit als Erfordernis?	97
aa) Dahingehende herrschende Meinung	97
bb) Drohende Überfrachtung der Zulässigkeitsprüfung	98
cc) Fehlende Stütze in Wortlaut und Systematik	100
dd) Ausformung rechtsschutzwürdiger Betroffenheit	101
c) Räumliche und sachliche Zuständigkeit	103
aa) Bezugspunkt und (Überschneidungs-)Maßstab	103
bb) Änderungen nach Rechtshängigkeit	104
2. Analog einzubeziehende Tarifakteure	105
a) Verfahrensgegenständliche Vereinigung	105
b) Arbeitgeber, Innungen und Innungsverbände	107
3. Oberste Arbeitsbehörden	108
a) Föderale Mehrfachzuständigkeit	108
aa) Dahingehende Rechtsprechung	108
bb) Stellungnahme	110
b) Keine verwaltungsgerichtliche Justiziabilität	111
III. Rechtsschutzinteresse	113
1. Unanwendbarkeit von § 256 Abs. 1 ZPO	113
2. Keine Entbehrlichkeit infolge Rechtskrafterweiterung	115
3. Indizierung durch formale Antragsberechtigung?	116
a) Eigengehalt des Rechtsschutzinteresses	116
b) Manifestation konkreter Klärungsbedürftigkeit	117
aa) Baldige Inanspruchnahme der fraglichen Befugnis	118
bb) Uneinigkeit der Betroffenen in der Sache	119
4. Antragstellerspezifische Erwägungen	121
a) Vereinigungen iSd. § 97 Abs. 1 ArbGG	121
aa) Gegnerische Vereinigungen	121
bb) Konkurrierende Vereinigungen	122
[1] Alternative dachverbandsinterne Verfahren	122
[2] Missbräuchliche Schädigungsabsicht	124
b) Analog antragsberechtigte Tarifakteure	125
c) Oberste Arbeitsbehörden	127
IV. Ergebnis	128

B. Aussetzungsfolgeverfahren	129
I. Geltungsbereich der Aussetzungspflicht	129
1. Staatliche Gerichte als Normadressaten	130
2. Umfassende Geltung in Hauptsacheverfahren	132
3. Geltung auch für Statusverfahren?	134
a) Tariftmacht von Mitgliedsverbänden	134
b) Tariftmacht als Sachentscheidungsvoraussetzung	137
II. Tatbestand der Aussetzungspflicht	139
1. Vorgreifliche Tariftmacht	139
a) Prozessuale Entscheidungserheblichkeit	139
b) „Sinnzusammenhang“ mit Tarifhormsetzung?	140
c) Fallgruppen betroffener Streitigkeiten	143
2. Keine bindende Vorentscheidung	145
3. Parteirüge und objektive Zweifel	147
a) Entwicklung von Rechtsprechung und Schrifttum	147
b) Keine Parteidisposition über die Aussetzung	150
c) Zweifelserfordernis als teleologische Reduktion	151
aa) Objektive Zweifel aus Sicht des Gerichts	151
bb) Keine Zweifelssubstantiierungslast	152
III. Bindender Aussetzungsbeschluss	153
1. Gerichtliche Entscheidung	154
a) Modalitäten der Aussetzung	154
b) Begründungsanforderungen	156
2. Rechtsschutz	158
a) Justiziabilität im Vergleich zu Vorlageentscheidungen	158
b) Rechtsbehelfe und Überprüfungsmaßstab	160
3. Bindung des Gerichts im Statusverfahren	163
4. (Vorzeitige) Fortführung des Ausgangsverfahrens	165
IV. Ergebnis	167
C. Gemeinsame Voraussetzungen	168
I. Ordnungsgemäße Antragstellung	168
1. Antragsfassung und Auslegung	168
2. Subjektive und objektive Antragshäufung	170
II. Keine entgegenstehende Rechtskraft	173
III. Keine anderweitige Rechtshängigkeit	174
IV. Beteiligtenfähigkeit	176
V. Örtliche Zuständigkeit	179

VI. Ergebnis	181
§ 3 Gang des Verfahrens	183
A. Beteiligung am Verfahren	183
I. Beteiligtermittlung und -dispositionsmacht	183
1. Ermittlung der von Amts wegen Beteiligten	183
2. Dispositionsmacht der Beteiligten	185
II. Beteiligung von Privatrechtssubjekten	187
1. Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts	187
a) Beteiligte bei gegenständlicher Tariffähigkeit	188
b) Beteiligte bei gegenständlicher Tarifizuständigkeit	189
c) Akzentuierungsverlust subjektiver Rechtspositionen	191
2. Unmittelbare Rechtsbetroffenheit	192
a) Rechtsbetroffenheit infolge Antragsberechtigung?	192
aa) Antragsberechtigung nach § 97 Abs. 1 ArbGG	193
bb) Antragsberechtigung nach § 97 Abs. 5 S. 2 ArbGG	194
b) Tarifvertragsparteien	195
aa) Vertragsbetroffene aktuelle Tarifpartner	196
bb) Nur potentielle Tarifpartner	196
cc) Vereinigungen gleicher Ausrichtung	199
c) Spitzenorganisationen als Sonderfall	200
d) Tarifgebundene als solche	201
e) Folgerungen	203
3. Unüberschaubare Beteiligtenvielfzahl als Verfahrensproblem	205
a) Gehörsanspruch und kollidierende Rechtsgüter	205
b) Wertungsausgleich der Rechtsprechung	207
aa) Repräsentation durch Spitzenorganisationen?	207
[1] Legitimationsproblem	207
[2] Entscheidungsgrundlagengewinnung	208
bb) Keine Kompensation durch Verbandsklageverfahren	210
c) Alternativen und Ausgestaltungsspielraum	211
III. Beteiligung oberster Arbeitsbehörden	213
1. Sonderstellung als Beteiligte	213
2. Keine Heranziehung von Amts wegen	214
3. Föderale Zuständigkeitskonkurrenz?	216

IV. Ergebnis	218
B. Sachverhaltsermittlung	219
I. Eingeschränkter Untersuchungsgrundsatz	219
1. Amtsermittlung durch das Gericht	219
2. Heranziehung der Verfahrensbeteiligten	221
a) Sachdienliche Auferlegung von Mitwirkungsauflagen	221
b) Substantiierungslast der gegenständlichen Vereinigung	223
3. Kein Rückgriff auf § 293 ZPO	225
II. Geheimverfahren durch Einbindung eines Notars	227
a) Vortrag und Beweis der Mitgliederzahl	227
b) Konflikt mit verfahrensrechtlichen Grundsätzen	228
c) Überwiegende Schutzinteressen	230
III. Feststellungslast	231
1. Fehlende Beweislastregeln im materiellen Recht	231
2. Folgen der personellen Rechtskrafterweiterung	232
IV. Ergebnis	233
§ 4 Gerichtliche Entscheidung	235
A. Vertrauensschutz	235
I. Vertrauensbezugspunkt	235
1. Normenbestand von angewandten Tarifverträgen	235
2. Tariffähigkeit und Tarifzuständigkeit als solche	236
3. Beständigkeit der Rechtsordnung	238
II. Rechtsverkehrsinteresse	239
1. Ausgleichsansprüche und Rechtsunsicherheit	239
2. Wertungstransfer der Lehre vom fehlerhaften Tarifvertrag	241
III. Entgegenstehende Schutzwertung	242
1. Gefährdung der Vertragsfreiheit	242
2. Differenzierung nach Beeinträchtigungsgrad?	244
IV. Ergebnis	245
B. Förmlicher Beschluss und Rechtsmittel	246
I. Feststellungsausspruch	246
II. Gegenstandswert	248

III. Rechtsmittel	250
1. Besonderheiten der Rechtsbeschwerde	250
2. Rechtsmittelbeschwerde	251
IV. Ergebnis	253
C. Rechtskraft	254
I. Rechtskraftfähiger Entscheidungsinhalt	254
II. Personelle Rechtskrafterweiterung	256
1. Teleologische Reduktion von § 325 Abs. 1 ZPO	256
a) Sachlich unabweisbares Bedürfnis?	256
b) Indizieller Gehalt von § 97 Abs. 3 und 5 ArbGG	257
c) Abstraktverfahren und „Status-Gegenstand“	259
2. Bindungsadressaten	260
III. Zeitlicher Rechtskraftentfall	262
1. Voraussetzungen im Allgemeinen	263
a) Änderung der Sach- oder Rechtslage	263
b) Nachträglichkeit und Entscheidungserheblichkeit	265
c) Wesentlichkeit der Änderung	266
2. Tariffähigkeit im Besonderen	268
a) Änderung der Sachlage	268
b) Änderung der Rechtslage	271
3. Tarifzuständigkeit im Besonderen	272
a) Änderung der Rechtslage	272
b) Änderung der Sachlage	274
IV. Modifizierte Rechtskraftdurchbrechung	275
V. Ergebnis	276
§ 5 Zusammenfassung	279
Literaturverzeichnis	281